

Ein Stückchen Sicherheit für Fußgänger

Auf der Staatsstraße durch Glashütten wurde am Übergang Lärchenstraße zum Flurweg eine Fußgängerampel eingerichtet. 60 000 Euro hat die Anlage gekostet – drei Viertel davon übernimmt der Freistaat Bayern und ein Viertel die Gemeinde Glashütten.

Von Dieter Jenß

GLASHÜTTEN. Der Wunsch nach einer gefahrlosen Überquerung der – vor allem von Pendlern aus dem Ahorntal genutzten – Staatsstraße wurde in jüngster Zeit immer lauter. Im August 2022 berichtete der Kurier über die vom Ehepaar Sylvia und Jürgen Franke, unmittelbare Anlieger an der Staatsstraße, geäußerte Forderung zum Bau einer Ampel. Vor allem für Schulkinder und Kitakinder, aber auch für ältere Menschen auf dem Weg zur Kirche und zum Friedhof.

Die Kinder wiederum nutzen die Überquerung der Staatsstraße im Bereich Lärchenstraße und Flurweg, um von dort weiter zur Grundschule zu gelangen. Auch die Jungen und Mädchen der Awo-Kindertagesstätte nutzen den Übergang, um mit ihren Erzieherinnen zur Schulturnhalle zu laufen, die mehrere Hundert Meter von der Staatsstraße entfernt liegt.

Knackpunkt war bisher die für die Einrichtung einer Fußgängerampel erforderliche Staufläche. Nur bei Vorliegen dieser baulichen Voraussetzung könne das Staatliche Bauamt, so die Aussage von Fritz Baumgärtel, zuständiger Abteilungsleiter beim Staatlichen Bauamt Bayreuth im August 2022, das Ganze angehen.

Bereits 2020 fand eine Verkehrsschau mit allen beteiligten Behörden statt. Ergebnis: ohne Stauraum keine Genehmigung. Der Stauraum ist die Fläche, auf der Fußgänger ungefährdet warten können, bis die Ampel

grün zeigt. Im Januar 2023 kam dann plötzlich Bewegung in das Thema, wie Fritz Baumgärtel und Bürgermeister Sven Ruhl bei der jetzt offiziellen Übergabe zum Ausdruck brachten. „Auf einmal hat alles in einem Gemeinschaftswerk geklappt“, so Baumgärtel, der voll des Lobes über das gute Miteinander war. „Damit wurde wieder einmal ein guter Dienst für die schwächsten Verkehrsteilnehmer erbracht. Alle, von Gemeinde bis Bauamt haben sich eingebracht“, so der Abteilungsleiter. Hierzu gehörten vor allem auch die von der Familie Franke und der evangelischen Kirchengemeinde bereitgestellten Stauflächen.

Stellvertretend für die Kirchengemeinde waren Pfarrerin Stefanie Krauß und Vertrauensfrau Rosi Herath mit vor Ort, ebenso Gemeinderat und Bauhofmitarbeiter Martin Zeilmann. Viel Lob gab es von Fritz Baumgärtel, der von Baurat Maximilian Dahm und Friedhelm Schmidt begleitet wurde, für die Baufirma von Roland Goldfuß aus Plösen, die nach Pfingsten loslegte und innerhalb kürzester Zeit das Bauvorhaben umsetzte, bei dem auch viele Tiefbauarbeiten zur Einbringung technischer Komponenten erforderlich waren. So wurden rund 150 bis 200 Meter Kabel verlegt, so Friedhelm Schmidt, Experte des Bauamtes für Signalanlagen. Er erläuterte auch weitere Details zur Fußgängerampel, zur LED-Beleuchtung und zu technischen Einzelheiten wie der Einrichtung für Seh- und Gehörlose mit Vibrationsplatte und Pfeifton.



Am Ende waren alle zufrieden mit der neuen Fußgängerampel in Glashütten. Im Bild (von rechts) Bürgermeister Sven Ruhl, Abteilungsleiter Fritz Baumgärtel, Pfarrerin Stefanie Krauß, Baurat Maximilian Dahm, Vertrauensfrau Rosi Herath, Bauhofmitarbeiter Martin Zeilmann und Friedhelm Schmidt vom Bauamt. Mit im Bild auch Anlieger Jürgen Franke.

Foto: Dieter Jenß